Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach

39. Jahrgang | April 2016

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch	3
Geistliches Wort	4
Anmeldung zum Konfirmationsunterricht	7
Fest der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	8
Weltgebetstag	10
Stichwort: Weltgebetstag	13
Kleinkindergottesdienst	14
Kindergottesdienste	15
Kinder-Bibel-Wochenende	16
Mit Gott unterwegs - Dekanatskinderkirchentag in Hähnlein	18
Kinder, denen das Licht dieser Welt verborgen blieb	19
Fremde. Heimat	20
Neue Lutherbibel 2017 schon jetzt bestellen	22
Herzliche Einladung zum Bibelgesprächsabend	26
Vormerken, Veranstaltungen	27
Gottesdienste in Alsbach	30
Gottesdienste im Gemeindenetz	31
Kontakte, Impressum	32

Titel: An der Bergstraße stehen wieder die Mandelbäume in voller Blütenpracht und laden zu einem Spaziergang ein.
(Foto: Lutz Petereit)

MONATSSPRUCH
APRIL 2016

Ihr aber seid das auserwählte
Geschlecht, die königliche
Priesterschaft, das heilige Volk,
das **Volk des Eigentums,**
dass ihr verkündigen sollt
die **Wohltaten** dessen,
der euch berufen hat
von der Finsternis zu seinem
wunderbaren Licht.

1. PETRUS 2,9

Gedanken zum Monatsspruch (1. Petr. 2,9)

von Pfarrer Michael Klesy

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Sie sind durch unseren Zufallsgenerator unter 1.000.000 Usern als möglicher Gewinner eines 3er BMW ausgewählt worden. Bitte beantworten Sie dazu nur noch ein paar Fragen und nennen Sie uns Ihre individuellen Zugangsdaten, damit wir Ihnen dann Ihren Gewinn entsprechend aushändigen können.“

Freilich sind Ihnen, genauso wie mir, schon zahlreiche solche oder ähnliche „Botschaften“ übermittelt worden. Eine derartige Nachricht lesen wir uns ja schon gar nicht mehr wirklich durch.

Ein Klick – und weg ist das Ärgernis – hoffentlich! Denn schon bald meldet sich der nächste Müll auf dem Rechner. Freilich verbirgt sich hinter einer solchen vermeintlichen „Glücksmeldung“ immer ein ausgefuchster Datenhändler, der unsere persönlichen Daten an andere Firmen weiterverkauft. Statt eines BMWs erhalten wir eine Flut von Kaufangeboten o. Ä..

In unserem Monatsspruch wird uns auch mitgeteilt, dass wir zu den „Spitzengewinnern“ gehören. Aber lohnt es sich überhaupt, diese Nachricht wirklich ernst zu nehmen, oder wo liegt hier etwa der Haken? Will man uns damit auch nur um irgend einen Finger wickeln, unsere Gutgläubigkeit missbrauchen, uns schmeicheln, damit wir irgend ein Produkt erwerben, das wir eigentlich nicht haben möchten, oder uns zu einem Handeln überreden, das gar nicht zu unserer inneren Einstellung passt?

Wenn wir das Wort so isoliert betrachten, wie es uns hier dargeboten wird, könnten wir eventuell tatsächlich Derartiges vermuten. Deshalb lassen Sie uns noch auf das vorangehende Wort schauen, damit wir ein wenig verstehen, wer mit dem „auserwählten Geschlecht“, mit der königlichen Priesterschaft, mit dem „heiligen

Volk“ und mit dem „Volk des Eigentums“ tatsächlich gemeint ist.

Der Apostel Petrus, der seinen Brief an wiedergeborene Christen schreibt, begründet seine Aussage mit einem Wort des Propheten Jesaja (Jes. 28,16), wo es heißt: „Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.“ Und so führt er den Gedanken im Blick auf Psalm 118,22 und Jes. 8,34 fort: „Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist, ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses, sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind.“

Für Petrus, wie für alle anderen Apostel, ist völlig unzweifelhaft, welche Person sich hinter diesem „Eckstein“ verbirgt: Jesus, der Sohn Gottes, der durch sein gerechtes Leben und durch sein stellvertretendes Leiden und Sterben am Kreuz, alle Menschen mit Gott versöhnt hat, die an ihn glauben möchten, d. h., die ihn in ihr Leben aufgenommen und ihm die Herrschaft über ihr Leben anvertraut haben. Dies ist möglich, weil Jesus nicht im Tod geblieben, sondern als erster Mensch der Menschheitsgeschichte von den Toten auferstanden ist und lebt. Wenn auch noch für unsere Augen unsichtbar. Von solchen Leuten schreibt Petrus hier, dass sie tatsächlich Gottes auserwähltes Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk und das Volk des Eigentums sind. Und zwar nicht erst in einem künftigen Paradies, sondern schon jetzt und hier.

Aber was bedeuten nun diese erhabenen Bezeichnungen?

Damit stellt Gott die Kinder Gottes und Nachfolger des lebendigen Jesus auf dieselbe Stufe wie das Volk Israel. Wiedergeborene Christen sind von Gott in gleicher Weise auserwählt wie sein heiliges Volk Israel, das er sich aus allen Völkern der Erde erwählt hat, einfach nur, weil er es geliebt hat (5. Mose 7,8).

Die Priesterschaft war im Alten Bund für den Gottesdienst Israels zuständig. Und zwar stellvertretend für das ganze Volk. Christen tragen eine große Verantwortung für ihre ganze Umgebung, indem sie ihre heilige Verbindung mit Gott im Alltag so leben sollen und dürfen, dass die Menschen, die Jesus noch nicht kennen und in ihr Leben aufgenommen haben, durch die Be-

geisterung und die Liebe der Christen zu Jesus und dadurch auch zu ihren Mitmenschen angesteckt werden, dass diese auch aus ihrer bisherigen Finsternis des Todes zu seinem wunderbaren Auferstehungslicht finden.

Wer darum weiß, dass sein/ihr Leben ohne die persönliche Beziehung zu Jesus verloren wäre, dass er/sie ohne sein Sterben am Kreuz und durch seine wunderbare Auferstehung an Ostern kein ewiges Leben zu erwarten hätte, der/die lebt und handelt anders als Menschen, die sich ständig nur mit ihren eigenen Anliegen und Geschäften befassen aus Angst, irgend etwas in ihrem kurzen und äußerst begrenzten Leben zu verpassen. Es mag vielen Menschen schon einige Freude bereiten, auch gelegentlich für andere Menschen etwas Gutes zu tun. Aber all dies bleibt nur eine Episode in ihrem Leben, wenn es durch ihre persönliche Beziehung zu Jesus nicht geadelt und dadurch erst ewigkeitstauglich wird.

Insofern möchte dieses Wort, unser Monatsspruch, Sie zu einer persönlichen Entscheidung einladen: Möchten Sie zu Gottes auserwähltem Geschlecht, zur königliche Priesterschaft, zum heiligen Volk und zum Volk des Eigentums gehören? Möchten Sie ganz zu Jesus gehören und sich von ihm völlig abhängig wissen? Dann werden Sie auch ganz selbstverständlich allen Menschen von den großen Wohltaten Gottes in Ihrem Leben und in dieser Welt weitererzählen und durch Ihre Lebensäußerungen andere anstecken und mitreißen zu einem Leben in seinem wunderbaren Licht.

Gott segne und behüte Sie! Er schenke Ihnen die Freude und den Mut, den lebendigen Jesus in Ihr Leben aufzunehmen, und wenn Sie ein Kind Gottes sind, seine herrliche Osterbotschaft im Alltag zu leben und Ihrer ganzen Umgebung daran teilzugeben!

Ihr Pfarrer Michael Klesy

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Nach den Sommerferien beginnt in unserer Kirchengemeinde die Vorbereitung auf die Konfirmation 2017. Wir laden alle Jugendlichen, die im Sommer in die achte Klasse kommen oder im kommenden Jahr 14 Jahre alt werden, ganz herzlich ein. Im Konfirmationsunterricht sind auch Jugendliche willkommen, die noch nicht getauft sind.

Die Anmeldung ist möglich am

Donnerstag, 21. April, 19.30 Uhr oder
Dienstag, 26. April, 19.00 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus, Bickenbacher Straße 27a.

Weil bei der Anmeldung auch der Rahmen des Konfirmationsunterrichts vereinbart wird, können sich die Jugendlichen nur persönlich und zusammen mit Mutter oder Vater anmelden.

Paul Straßer
Kirchenvorstand

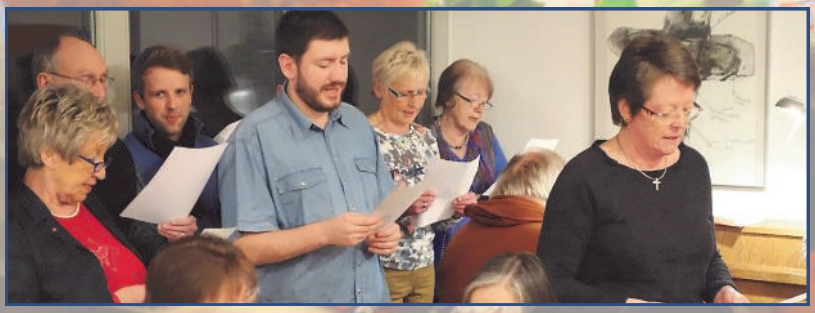
Stella Rascher
Gemeindepädagogin

Johannes Lösch
Pfarrer

Fest der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Frau Kämmerer vom Kirchenvorstand begrüßte alle Gäste

Frau Hildebrandt-Schmidt interpretierte ihr Gemälde zur Jahreslosung



Der Kirchenvorstand hatte ein Ständchen zu Ehren der Mitarbeiter und Helfer eingeübt

Ein reichhaltiges Buffet lud zur Stärkung ein

Pfarrer Klesy

Fotos: Lutz Petereit und Lutz Witte

am 19. Februar 2016 im Gemeindehaus

Gebete und aufmunternde Worte von Pfarrer Lösch

Angeregte Gespräche an allen Tischen

Die Chorleiterin, Frau Städter, animierte alle Gäste zu einem gemeinsamen Kanon zur Jahreslosung: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“.

Knifflig wie schon seit zwei Jahren: das Foto-Quiz von Eberhard Reiniger

Die Auflösung wurde mit Spannung erwartet.

Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen laden ein

Freitag, 4. März 2016

Der Weltgebetstag ist immer ein besonderer Höhepunkt. Im Namen der Frauen, die den Gottesdienst gestalten, begrüßte Irmela Prolingheuer die vielen Frauen aber auch die kleine Gruppe Männer, die der Einladung gefolgt waren, um in gemeinsamer Feier, mit Liedern, Gebeten und Fürbitten ihre Verbundenheit mit den Menschen - den Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen - auf Kuba auszudrücken.

Im Mittelpunkt stand der Altar, auf einem ausgebreiteten Tuch

wurde zum Zeichen des Festhaltens an Gottes Wort, trotz mancher Diskriminierung im sozialistischen Kuba, eine Bibel abgelegt. Ihr folgte im Gedenken an die Sorgen um die tägliche Nahrung eine Schüssel mit Zutaten für eine typisch kubanische Speise. In wechselnden Rollen wurden die Aussagen kubanischer Frauen über ihre Nöte vorgetragen und weitere symbolischen Gegenstände auf dem Altartuch platziert.

Für viele neu, im Rhythmus fremd und schnell waren die Lieder - meisterhaft intoniert von Brita Rüggeberg und begleitet vom Gitarrenorchester.

Begeistert spendeten die Gottesdienstbesucher Beifall und kamen so gut in Stimmung, dass sie die Gesänge mit zahlreichen Rasseln und Tamburins begleiteten. Ja, es gelang ihnen sogar ein dreistimmiger Kanon: *Vengan, vengan todos, Steht auf, steht zusammen!*

Es folgten Gebete und Fürbitten. Ein symbolischer Baum am Altar wurde mit Blättern der Hoffnung drapiert. Immer wieder wurden festlich Kerzen entzündet

und zum Altar gebracht.

Der Gottesdienst schloss mit einer Selbstverpflichtung der Gläubigen für die Achtung aller Menschen.

Die Kollekte ist für Projekte der Caritas Cubana (für eine Nähstube, Anleitung zum Gemüseanbau) bestimmt und soll helfen, die Altersarmut zu lindern. Sie erbrachte den stolzen Betrag von 296,10 Euro.

Text und Bilder: Lutz Petereit

Weltgebetstag

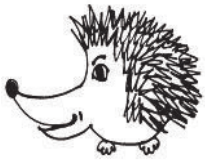
Der Weltgebetstag (auch bekannt unter: Weltgebetstag der Frauen) ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Ihr Motto lautet: „Informiert beten – betend handeln“. Der Weltgebetstag wird in über 170 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten begangen. Vor Ort bereiten Frauen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam die Gestaltung und Durchführung der Gottesdienste vor. Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land der Welt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag. Der Weltgebetstag findet jeweils am ersten Freitag im März statt.

Bereits ab 1887 gab es Gebetstage, die von den Frauenmissionswerken in den USA und Kanada ins Leben gerufen wurden. Im Jahr 1897 wurde der erste interkonfessionelle „Tag der Demütigung und des Gebets“ gemeinsam von den in der US-amerikanischen Inlandsmission engagierten Frauen begangen. Beteiligt waren Frauen von sechs Konfessionen. Die Resonanz auf diese Gebetstage war zu jener Zeit noch verhalten.

In Deutschland führten erstmals 1927 Methodistinnen den Weltgebetstag durch. 1947 fand in Berlin ein erster ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst mit US-amerikanischen Frauen auf Initiative der Methodistin Luise Scholz statt. 1948 lernte Antonie Nopitsch, Gründerin des Bayerischen Müttterdienst in Stein bei Nürnberg, bei der Frauenvorkonferenz des Ökumenischen Rates und einer USA-Reise den Weltgebetstag kennen. Ein Jahr später wurde die Liturgie zum Weltgebetstagsgottesdienst in Stein gedruckt. 10.000 Exemplare wurden deutschlandweit verschickt. Das Spektrum der Konfessionen, die sich am Weltgebetstag beteiligten, wuchs stetig. 1970 schlossen sich auch die römisch-katholischen Frauenverbände an.

Quelle: Wikipedia

Die Evangelische Kirchengemeinde Alsbach lädt herzlich ein zum



Kleinkinder-Gottesdienst

am Samstag, 30. April, um 16 Uhr
in der Evangelischen Kirche in Alsbach

Du bist willkommen

Ein Gottesdienst für die Kleinsten der Gemeinde und für ihre Eltern, Großeltern, Geschwister, Paten und Patinnen zum Thema des diesjährigen Weltgebetstages aus Kuba:

„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf"

sagt Jesus im Markus-Evangelium. Wir werden uns in diesem Gottesdienst nach Kuba „träumen" und hören, wie Familien dort leben, spielen, tanzen und singen. Kinder sind die größten Schätze, „lasst sie zu mir kommen", fordert Jesus.

Wir freuen uns auf Euch in der Kirche!

Wer möchte, kann zum Basteln ein kleines Papierbild von sich mitbringen.

Im Anschluss an den Kleinkinder-Gottesdienst tanzen und spielen wir kubanisch im Kirchgarten. Es gibt etwas Kubanisches zum Knabbern und Kaffee für die Großen.

Kindergottesdienste im April, Mai, Juni und Juli

Kirche mit Kindern, komm, mach mit!
(jeden Sonntag um 10.00 Uhr)

So., 24.4. (Evangelisches Gemeindehaus Alsbach),

So., 1.5. (Evangelisches Gemeindehaus Alsbach)

So., 8.5. kein Kindergottesdienst,

Pfingstsonntag, 15.5. (Evangelisches Gemeindehaus Alsbach),

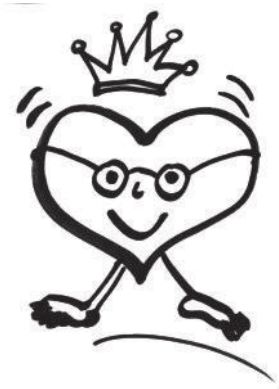
So., 22.5. Tauferinnerungsgottesdienst
für Groß und Klein in der Alsbacher Kirche

So., 29.5. kein Kindergottesdienst ,

So., 5.6. (Evangelisches Gemeindehaus Alsbach),

So., 12.6.: Dekanatskinderkirchentag in Hähnlein, deshalb kein Kindergottesdienst in Alsbach,

So., 19.6., 26.6., 3.7., und 10.7.
im Evangelischen Gemeindehaus Alsbach.



Kinder-Bibel-Wochenende

15.-17.April 2016

veranstaltet von der
Evangelischen Kirchengemeinde Alsbach

Den Weg wollen wir gehen!

… so lautet der Titel unseres diesjährigen Kinder-Bibel -Wochenendes. „Welchen Weg?" werdet ihr fragen? Den nach Jugenheim oder Zwingenberg? Nein, wir meinen nicht Straßen oder Fußgängerwege, sondern den Weg, den Jesus uns gezeigt hat. „Jesus hat uns einen Weg gezeigt? Wohin denn?" könnet Ihr als Nächstes fragen. Jesus hat uns nicht gesagt, wir sollen nach Bensheim oder Darmstadt laufen, er hat vielmehr gezeigt, WIE wir unseren Weg – durch unser Leben – gehen können. Wir treffen im Kinder-Bibel-Wochenende z. B. auf Paulus, der Jesus tatsächlich auf dem Weg (von Jerusalem nach Damaskus) begegnet und dessen Leben eine riesengroße Wendung macht. Wir entdecken, was Barmherzigkeit ist, wie fröhlich der Segen macht und wie viel Spaß wir beim Teilen haben können. Gehst du mit?

Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

Unser Kinder-Bibel-Wochenende findet statt
am Freitag, dem 15.4. von 16.00 - 18.00 Uhr,
am Samstag, dem 16.4. von 10.00 – 16.00 Uhr,
und es endet mit dem
Familiengottesdienst 17.4. um 10.00 Uhr in der
Evangelischen Kirche in Alsbach.
Die Kosten pro Kind betragen 5,00 Euro
(einschl. Mittagessen am Samstag)

Die Kinder sollten mindestens 5 ½ Jahre alt sein.

Bitte meldet Euch bis spätestens Dienstag, 12.4. im Gemeindebüro, Kirchstraße 21, bei Frau Baum (Di. - Fr. 9-12 Uhr) oder bei Gemeindepädagogin Stella Rascher schriftlich an.

Mitarbeitende sind Jugendliche und Erwachsene aus der gemeindlichen Arbeit in den Kindergruppen und im Kindergottesdienst

Anmeldung:

Hiermit melde ich mein Kind/meine Kinder

_____

Name(n) und Alter des Kindes / der Kinder

Adresse und Telefon-Nummer *(auch mobil für Notfälle)*

_____

zum Kinderbibelwochenende vom 15.-17.4.2016 verbindlich an.

Mein Kind hat folgende Besonderheiten (Krankheiten, Medikamente, ` Allergien etc.)

_____

Den Kostenbeitrag von 5 Euro entrichte ich mit der Anmeldung.

Die Teilnahmebedingungen werden anerkannt.

Datum und Unterschrift eines/einer Erziehungsberechtigten:

_____

Mit Gott unterwegs

Dekanatskinderkirchentag in Hähnlein

Vertrautes zurücklassen, sich auf den Weg machen, losgehen und das Ziel nicht kennen, in der Fremde ankommen, Angst und Zweifel haben und trotzdem zu spüren: Gott geht mit. Gott ist immer da, egal wo wir sind. Diese Erfahrungen haben Abraham und Sara vor sehr langer Zeit gemacht, diese Erfahrungen machen Menschen heute.

Beim Dekanatskinderkirchentag am 12. Juni von 10.00 bis 16.15 Uhr lernen wir Weg – und Ankommensgeschichten von Sara und Abraham und von Menschen heute kennen. Alle Kinder aus Kindergottesdiensten und Kindergruppen im Alter zwischen 5 und 12 Jahren sind eingeladen, sich an diesem Tag auf den Weg nach Hähnlein zu machen. Dort feiern wir einen Gottesdienst mit einem Theaterstück und viel Musik, danach ist in kleinen Gruppen Zeit, zu spielen, Geschichten zu hören und zu erzählen und kreativ zu werden. Für ein Mittagessen und Getränke ist natürlich auch gesorgt.

Ganz am Schluss gibt es noch ein besonderes Highlight: ein Mitmachkonzert des Liedermachers Jonathan Böttcher. Nach dem Konzert endet der Tag mit einem feierlichen Reisesegen.

Die Kosten für den ganzen Tag inklusive Mittagessen und Konzert betragen pro Kind 5 Euro und für Geschwisterkinder 3 Euro. Anmeldungen gibt es nach den Osterferien in den Kindergottesdiensten, Kindergruppen und Gemeindebüros. Wer sich direkt anmelden möchte, kann das bei Katja Folk, Referentin für Kindergottesdienst im Dekanat Bergstraße tun.

(Tel: 06252-673336, folk@haus-der-kirche.de)

Einladung zum Gottesdienst für

„Kinder, denen das Licht dieser Welt verborgen blieb“

Am Samstag, 23. April 2016 laden die Klinikseelsorgenden mit der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Kreiskrankenhauses Bergstraße zu einem Gedenkgottesdienst für totgeborene Kinder auf den Heppenheimer Friedhof ein.

Mit einem Grabfeld und einem Gedenkstein für „Kinder, denen das Licht dieser Welt verborgen blieb“ ist im Jahr 2009 auf dem Heppenheimer Friedhof ein besonderer Ort der Erinnerung geschaffen worden.

Seither findet jährlich eine Trauerfeier statt, die in der Friedhofskapelle beginnt und auf dem Grabfeld beschlossen wird.

Dieses gemeinsame Gedenken ist ein Angebot an alle Eltern in der Region, deren Kind tot geboren wurde, auch wenn diese Erfahrung schon lange zurückliegt. Geschwister, Großeltern und andere Menschen, die sich mit den Trauernden verbunden fühlen oder selbst Traurigkeit über einen Verlust spüren, sind eingeladen. Sie dürfen erleben, dass sie in ihrer Lebenssituation nicht alleine sind, und dass es einen Ort gibt, der ihrer Trauer Raum lässt.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Samstag, 23. April 2016 um 11.00 Uhr in der Heppenheimer Friedhofskapelle.

Pfarrerinnen Silke Bienhaus und Steffi Beckmann

Fremde. Heimat

Ausstellung geht auf Wanderschaft

„Fremde. Heimat“ lautet der Titel einer Ausstellung, die in diesem Jahr in verschiedenen Kirchengemeinden im Dekanat Bergstraße und an anderen Orten gezeigt wird. Dabei kommen Menschen zu Wort, die aus unterschiedlichen Gründen und zu unterschiedlichen Zeiten flüchten mussten. Großformatige Plakate zeigen das Porträt von Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und in die Fremde gegangen sind, um dort eine neue Heimat zu finden. Das Evangelische Dekanat hat Interviews mit ihnen geführt, in denen sie über ihre Flucht, ihre Vertreibung, ihre Erlebnisse, ihre Hoffnungen, ihre Ängste, ihre Erwartungen und ihre Enttäuschungen berichten.

Zu Wort kommen Menschen aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Eritrea und Somalia, die aktuell nach Deutschland gekommen sind und jetzt in der Region Bergstraße leben. Etliche hatten bei ihrer Flucht ihr Leben aufs Spiel gesetzt.

Zu Wort kommen auch Menschen, die als Fremde vor zehn, zwanzig oder dreißig Jahren zu uns gekommen sind – darunter Aster Walter, die 1991 von Eritrea nach Deutschland geflohen ist. „Das erste halbe Jahr war ich in einer Flüchtlingsunterkunft in Grasellenbach untergebracht. Ich konnte kein Deutsch, hatte keine Kontakte und

der Winter war bitter kalt. Ich hatte solches Heimweh, dass ich schon bereute, hierher gekommen zu sein.“ Heute lebt sie in Lorsch und hat die deutsche Staatsbürgerschaft. Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen mit Flucht und Fremdheit engagiert sie sich in der ökumenischen Flüchtlingshilfe.

Befragt wurden auch Menschen, die als Deutsche nach dem 2. Weltkrieg in der Region Bergstraße eine neue Heimat gefunden haben. „Für Flüchtlinge haben wir kein Brot, sagte mir eine Bäckersfrau“, erinnert sich Renate Klause, die aus Ostpreußen stammt, ihre Heimat im Winter 1946 verlassen musste und in Heppenheim lebt.

„Heute kommen Menschen zu uns, die unsere Sprache erst lernen müssen und kulturell ganz anders verwurzelt sind. Aber sie kommen nicht wie damals in ein zerstörtes Land, sondern in eines der reichsten auf der Erde mit einem funktionierenden Rechtssystem, das Freiheit und Sicherheit für jeden Menschen gewährleistet. Wir haben viel – geben wir jetzt auch denen Anteil daran, die aus Not und Bedrückung ihre Heimat verlassen haben?“ schreibt der Bergsträßer Dekan Arno Kreh im Vorwort zur Begleitbroschüre zur Ausstellung.

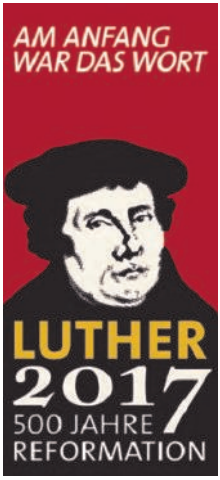
Die Ausstellungstermine [Auszug] von „Fremde. Heimat“:

25.04. bis 25.05.2016	2016 Seeheim, Rathaus
02. bis 04.06.2016	bei der Tagung Kirchensynode der EKHN im Frankfurter Dominikanerkloster (Kurt Schumacher-Straße 23)
01. bis 15. 07. 2016	Evangelische Gemeinde Langen
08. bis 18.08.2016	Landratsamt Bergstraße in Heppenheim

Neue Lutherbibel 2017 schon jetzt bestellen

Revidierte Übersetzung

Martin Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 gilt als Beginn der Reformation in Deutschland. Ihre Wirkung hat sie ganz wesentlich durch Luthers Übersetzung der Heiligen Schrift entfaltet, mit der er 1522 auf der Wartburg begann und an der er bis zu seinem Lebensende 1545 weitergearbeitet hat. Durch Luthers Bibelübersetzung konnten die Menschen in Deutschland die Bibel als Kraftquelle für ihren Glauben entdecken. Das Reformationsjubiläum ist ein guter Anlass, dass wir auf diese Kraftquelle neu aufmerksam werden.



Bis heute ist die Lutherbibel in ihrer Sprachkraft unübertroffen. Und von Anfang an war sie ein Bestseller. Das Neue Testament, das Luther auf der Wartburg übersetzt hatte und das im September 1522 gedruckt wurde, war so schnell ausverkauft, dass schon im Dezember des gleichen Jahres eine zweite Auflage erschien. Seither prägt die Lutherbibel das geistliche Leben, und seitdem entfaltet sie immer wieder ihre Wirkung auf unsere Sprache und unsere Kultur.

Damit die Bibel Martin Luthers nicht zum sprachlichen Museumsstück wurde, hat die evangelische Kirche sie seit dem Ende des 19. Jahrhunderts mehrfach revidiert, um sie der sprachlichen Entwicklung und dem Stand der Wissenschaft anzupassen. Dies geschah für das Alte Testament zuletzt 1964 – also vor über 50 Jahren –, für das Neue Testament 1984. Seither ist die Bibelwissenschaft nicht stehen geblieben; man denke nur an die Funde der Bibelhandschriften von Qumran. Deshalb hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland 2010 beschlossen, die Lutherbibel vor dem Reformationsjubiläum noch einmal gründlich durchzusehen:

- Die gesamte Übersetzung wurde anhand der hebräischen und

griechischen Ausgangstexte überprüft und korrigiert, wo dies aus heutiger wissenschaftlicher Sicht zwingend erforderlich war.

- Dabei zeigte sich bald, dass es bei den Revisionen des letzten Jahrhunderts zu unnötigen Veränderungen gekommen war. Hier konnte die Revision zum vertrauten Luthertext zurückkehren, sodass die Lutherbibel 2017 jetzt wieder „mehr Luther“ enthält.
- Ganz behutsam wurden auch jene Stellen angepasst, die heute unverständlich oder missverständlich erscheinen.
- Die Apokryphen, also die Schriften des Alten Testaments, die nicht in den hebräischen Handschriften, sondern nur auf Griechisch überliefert sind und für die Luther und seinem Team keine guten Ausgangstexte zur Verfügung standen, wurden auf der Grundlage der heutigen griechischen Ausgaben komplett neu bearbeitet.
- Zugleich erhielt die Lutherbibel mit neuem Einband und neuer Typografie ein ganz neues „Gesicht“. Der Text der revidierten Lutherbibel 2017 überzeugt nun gleichermaßen durch Vertrautheit und Verlässlichkeit. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat ihn allen Gliedkirchen und Gemeinden zur Verwendung empfohlen. Nutzen Sie das Jubiläumsjahr der Reformation, um mit der Lutherbibel 2017 das Vertraute neu zu entdecken. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Bibel Worte und Erzählungen finden, die Sie anziehen, die Ihre Neugier wecken und die Ihnen hilfreich sind zum Leben.

Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der EKD

Lutherbibel 2017
Beispiele für die Revision

MATTHÄUS 8,24

Die Treue gegenüber dem Ausgangstext ist ein zentrales Anliegen der Revision. Die neue Fassung wählt für den griechischen Begriff seismósden deutschen Ausdruck „Beben“ und ist damit sprachlich erheblich genauer als die vorherige Bearbeitung, die wohl davon ausging, dass der Charakter eines Seebebens für den Leser nicht greifbar genug wäre. Der von Luther selbst verwendete Begriff Ungestüm“ ist dagegen heute kaum noch verständlich.

1545 Vnd sihe/ da erhub sich ein gros vngestümim Meer/ also/ das auch das Schifflin mit Wellen bedeckt ward/ Vnd er schlieff.

1984 Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturmauf dem See, sodass auch das Boot von Wellen zugedeckt wurde. Er aber schlief.

2017 Und siehe, da war ein großes Beben im Meer, sodass das Boot von den Wellen bedeckt wurde. Er aber schlief.

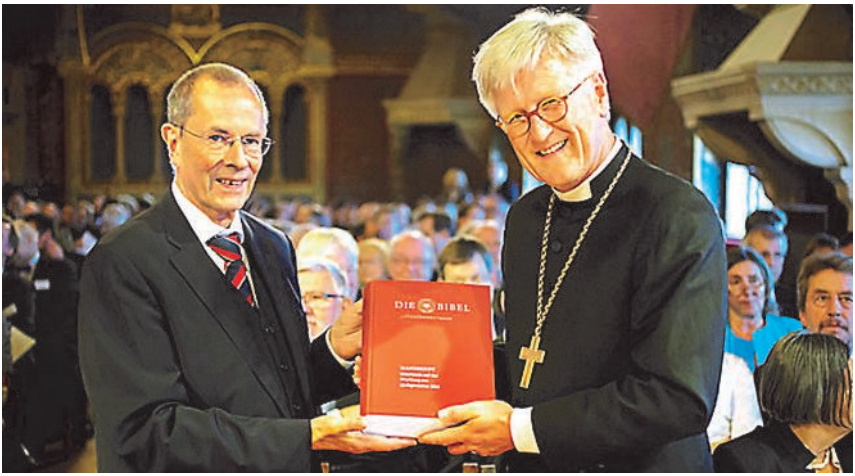
1. MOSE 35,17

Ausdrücke, die heute kaum noch verständlich sind, wurden in der Lutherbibel 2017 durch gängige Formulierungen ersetzt

1545 Vnd es kam sie hart an vber der geburt. Da es jr aber so sawr ward in der geburt / sprach die Wehmutter zu jr /Fürchte dich nicht / denn diesen Son wirstu auch haben.

1984 Da ihr aber die Geburt so schwer wurde, sprach die Wehmutter zu ihr: Fürchte dich nicht, denn auch diesmal wirst du einen Sohn haben.

2017 Da ihr aber die Geburt so schwer wurde, sprach die Hebammezu ihr: Fürchte dich nicht, denn auch diesmal wirst du einen Sohn haben.



Am historischen Ort, auf der Wartburg, überreichte der Leiter des Lenkungsausschusses, Altbischof Christoph Kähler (li.), dem EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm den revidierten Text der Lutherbibel. (Foto: epd-bild/Sascha Willms)

Am 19. Oktober 2016 ist der Erstverkaufstag der Lutherbibel 2017. Am 30. Oktober 2016 wird die Bibel in einem festlichen Gottesdienst in Eisenach, der vom ZDF übertragen wird, offiziell in das kirchliche Leben eingeführt. Die EKD bereitet zurzeit Arbeitsmaterial vor, das Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen bei den eigenen Gottesdienstvorbereitungen zur Einführung der Lutherbibel 2017 und bei weiteren Bibel-Aktivitäten unterstützen wird. Die Arbeitshilfen sollen im Sommer 2016 zur Verfügung stehen.

Die Lutherbibel 2017 kann im Buchhandel und bei Online-Versendern schon jetzt vorbestellt werden.

Herzliche Einladung
zum Bibelgesprächs-Abend
am Donnerstag, dem 28. April 2016,
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema:

Die Visionen des Propheten Sacharja

Den Abend leitet Pfarrer Dr. Stefan Kunz, Bensheim

Grafik: caepsele

In 2798 **verschiedene Sprachen** wurde die Bibel (oder wurden Teile von ihr) mittlerweile übersetzt.

Gruppen, Veranstaltungen

Mittwoch	06.04	15:00	Diakonie– und Besuchskreis	GH
Sonntag	10.04.	18:00	Taizé-Gebet	GH
Dienstag	12.04.	19:30	Kirchenvorstandssitzung	GH
Mittwoch	13.04.	14:00	Evangelische Frauen in Alsbach	GH
Freitag bis Sonntag	15.04. 17.04.	16:00	Kinderbibelwochenende	GH
Mittwoch	20.04.	09:30	Frauenfrühstück	GH
Donnerstag	21.04.	19:30	Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	GH
Sonntag	24.04.	18:00	Taizé-Gebet	GH
Montag	25.04.	15:30	Strickkreis	GH
Dienstag	26.04.	19:00 19:00	AG Demenz: Treffen für Angehörige Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	GH GH
Mittwoch	27.04.	14:30	Bastelkreis	GH
Donnerstag	28.04.	20:00	Bibelgesprächskreis mit Pfarrer Dr. Kunz „Die Visionen des Propheten Sacharja“	
jeden Montag		19:45	Kirchenchor	GH
jeden Montag		09:00	Töpferkreis	GH
dienstags und donnerstags		12:00	Mittagstisch (bitte **zwei** Tage vorher anmelden)	GH
Mitwochs		10:00	Krabbelgruppe/Spielkreis	GH
Jeden Donnerstag außer in den Ferien		17:00	Konfirmationsunterricht	GH

Gottesdienste in Alsbach im April

Sonntag, 03.04.2016 Quasimodogeniti	10:00	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer Johannes Lösch	K
Sonntag, 10.04.2016 Miserikordias Domini	10:00	Gottesdienst mit Hl. Taufe Pfarrer i.R. Gerhard Helbich	K
Freitag, 15.04.2016	10:45	Gottesdienst Pfarrerin Angelika Giesecke	HEWAG Seniorenstift Alsbach
Sonntag, 17.04.2016 Jubilate	10:00	Familiengottesdienst Gemeindepädagogin Stella Rascher und Pfarrer Johannes Lösch	K
Sonntag, 24.04.2016 Kantate	10:00	Gottesdienst Pfarrer Christian Hilsberg	K
	10:00	Kindergottesdienst	GH
Samstag, 30.04.2016	16:00	Kleinkindergottesdienst Gemeindepädagogin Stella Rascher und Team	K

Gottesdienste im Gemeindenetz im April

Sonntag	**03.04.**	**Quasimodogeniti**		
Jugenheim		Gottesdienst	18:00	Pfarrer Hilsberg
Zwingenberg		Gottesdienst	10:00	Pfarrer Hilsberg
Sonntag	**10.04.**	**Miserikordias Domini**		
Balkhausen		Gottesdienst	09:15	Pfarrer Lösch
Jugenheim		Abendmahlsgottesdienst	10:15	Pfarrer Lösch
Ober-Beerbach		Gottesdienst	10:00	Pfarrerin Giesecke
Zwingenberg		Gottesdienst mit Taufe	10:00	Pfarrer Hilsberg
Mittwoch	**13.04.**			
Haus Tannenberg		Gottesdienst	15:30	Pfarrerin Giesecke
Freitag	**15.04.**			
Jugenheim Haus Krone		Gottesdienst	10:00	Pfarrerin Giesecke
Samstag	**16.04.**			
Zwingenberg		Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation	20:00	Pfarrerin Northe
Sonntag	**17.04.**	**Jubilate**		
Jugenheim		Gottesdienst	10:15	Pfarrer Rabenau
Zwingenberg		Konfirmationsgottes-dienst	10:00	Pfarrerin Northe
Freitag	**22.04.**			
Jugenheim		Haus Birkenhof	15:00	Frau v. Burstin
Samstag	**23.04.**			
Zwingenberg		Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation	20:00	Pfarrerin Northe
Sonntag	**24.04.**	**Kantate**		
Balkhausen		Gottesdienst	09:15	Pfarrer Rabenau
Jugenheim		Gottesdienst mit Tauf-möglichkeit	10:15	Pfarrer Rabenau
Ober-Beerbach		Gottesdienst	10:00	Pfarrer Klesy
Zwingenberg		Konfirmations-gottesdienst	10:00	Pfarrerin Northe

Anmeldung zur Konfirmation 2017

Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst.

Erich Franz

Die Anmeldetermine sind

Donnerstag, 21. April, 19.30 Uhr oder
Dienstag, 26. April, 19.00 Uhr

Kontakte

Gemeindebüro
Sigrun Baum
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 33 14
Fax: 0 62 57 68 19 3
buero@ev-kirche-alsbach.de

www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do	08:30 - 12:00
Mi.	10:30 - 12:00
Fr.	08:30 - 11:30

Gemeindehaus
Tel.: 0 6257 69623

Pfarrer Johannes Lösch
Tel.: 06257 9187465
loesch@ev-kirche-alsbach.de

Weitere Informationen auch unter

www.ev-gemeindenetz-nb.de

Vors. des Kirchenvorstands
Heike Kämmerer
Tel.: 06257 903 780

Gemeindepädagogin
Stella Rascher
rascher@ev-kirche-alsbach.de

Spendenkonto
Sparkasse Darmstadt
IBAN:
DE71508501500042000450
BIC: HELADEF1DAS

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10

Diakoniestation Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 83 19 3
info@ diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/Bergstraße

Verantwortlich:
Redaktion und Layout
Gerhard Helbich,
Lutz-Michael Petereit,
Eberhard Reiniger,
Rolf Rüggeberg,
Lutz Witte

Druck:
Frotscher Druck GmbH
Riedstraße 8
64295 Darmstadt

Redaktionsschluss
für Ausgabe MAI 2016
ist der **08.04.2016**
Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke@ev-kirche-alsbach.de